

Protokoll

Anwesend: 7 Personen

Zeit: 29.6.23, 19 Uhr bis 21:15 Uhr, Jugendbüro Emmendingen

1. Input aktueller Stand Kirchenentwicklung 2030

2. Wo setzt die Werkstatt an, Zielgruppe und Name der Werkstatt

Die Zielgruppe ist im Alter von 9 bis 15 Jahren und bis in das Alter von jungen Erwachsenen. Die Werkstatt möchte Chancen für Kinder und Jugendliche von der Kommunion bis zur Firmung und darüber hinaus entwickeln. Der Name der Werkstatt bleibt bei „Kinder und Jugend“.

3. Visionen zur Kinder- und Jugendarbeit in der „Pfarrei Neu“

Die Mitglieder der Werkstatt haben Visionen zu der Zukunft der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit in der zukünftigen „Pfarrei Neu“ entwickelt. Dies konnte man beispielsweise aus der Sicht eines Kindes/eines Jugendlichen machen oder aus allgemeiner Sicht. Im Folgenden sind die Visionen anonymisiert dargestellt:



Vision 1: Aus der Perspektive von 9-12-jährigen Ministranten

Die Kinder möchten einen Platz zum Austausch haben und eine Bezugsperson, die sie begleitet. Wichtig ist ihnen, unter Gleichaltrigen zu sein. Die Angebote der Jugendarbeit sollen in der Nähe des Wohnortes der Kinder stattfinden und gut erreichbar für sie sein. Die Kinder möchten Mitsprachemöglichkeiten in ihrer Jugendgruppe haben. Es ist den Kindern wichtig, dass sie sich über ihre Gruppe hinaus mit anderen Gruppen vernetzen können. Die ehrenamtlichen Leitungen der Gruppe (z.B. Oberministranten) sollen klare Strukturen und Ideen für Gruppenstunden haben. Dabei sollen sie unterstützt werden von erwachsenen Ansprechpersonen. Die Minigruppe soll eine sichere Umgebung und ein geschützter Raum für die Kinder sein, in dem sie außerhalb ihrer Familie wachsen können. Die Ministrantengruppe der Kinder soll als Teil der Gemeinde gesehen werden. Das bedeutet, dass sie nicht nur ministrieren, sondern auch z.B. Gruppenstunden anbieten, Aktionen Dekanat Endingen-Waldkirch Werkstatt Kinder und Jugend Kirchenentwicklung 2030 planen, beim Pfarrfest mithelfen etc. Dafür sollen die Minis aber auch von der Gemeinde wertgeschätzt werden.

Vision 2:

Ein wichtiges Thema ist die Mobilität der Kinder und Jugendlichen in „Pfarrei Neu“. Es könnten sich auf „Pfarrei Neu“ Ebene Arbeitskreise bilden, in denen Jugendliche für Jugendliche Angebote planen und diese dann an verschiedenen Orten durchführen (Jugendliche für Jugendliche auf Rädern). Dieses Angebot könnte auch mit externen Personen und Organisationen funktionieren, es wurde in diesem Zusammenhang die Organisation Berufe der Kirche genannt. Die sozialen Medien sollen keine reinen Informationsmedien sein, sondern auch interaktiv sein, d.h. es soll Aufrufe zum Mitmachen und freie und kreative Angebote geben.

Eine weitere Idee war es, eine kirchliche Jugendband zu gründen, die aber auch offene Angebote (z.B. Lagerfeuerabend und Musik) anbietet und so zu einem Treffpunkt für alle Kinder und Jugendliche wird. Das kann auch die in dieser Vision gewünschte gute Vernetzung der Jugendgruppen in „Pfarrei Neu“ fördern.

Vision 3:

Jugendgruppen und Jugendverbände sind ein lebendiger Teil der Gemeinden. Sie sind eigenständig organisiert und können über Räumlichkeiten, Finanzen und Internetauftritt weitestgehend frei verfügen. Bei Bedarf können sie sich aber darauf verlassen, dass ihnen eine hauptamtliche Person Hilfe und Unterstützung bietet. Die einzelnen Gruppen sind gut miteinander vernetzt, sodass gemeinsame Ferienlager stattfinden können (da nicht alle Gruppen ein Ferienlager auf die Beine stellen können), sowie Austauschtreffen und gemeinsame Aktionen, Ausflüge und Bildungsveranstaltungen.

Vision 4: Aus der Perspektive einer 18-jährigen Ministrantin

Die Jugendarbeit ist für sie sehr wichtig, aber die Last der Organisation soll nicht auf den Schultern von Wenigen ruhen, da die Zeitressourcen in diesem Alter knapp sind (Schule, Sportverein, Ausbildung...). Deshalb ist eine Unterstützung der Jugendlichen durch z.B. Jugendreferent:in wichtig. Dabei gilt: Unterstützung ohne Bevormundung. Es soll spirituelle Angebote abseits vom klassischen Gottesdienst für Kinder- und Jugendliche geben, z.B. im Sinne von Sternstunden, Nacht der Lichter... Aktionen wie das Mini-Fußballturnier sollen bestehen bleiben und ausgebaut werden. Es soll ein Austausch mit anderen Gruppen stattfinden können. Aktionen, Veranstaltungen und Treffpunkte der Jugendlichen sollen gut erreichbar sein.

Vision 5: Aus der Perspektive eines 17-jährigen Oberministranten

Der 17-jährige Oberministrant wohnt in Denzlingen, geht aber in Emmendingen zur Schule. Auch wenn er in Denzlingen in der Jugendarbeit engagiert ist, soll er die Möglichkeit haben, Räume in Emmendingen zu nutzen, z.B. in der Mittagspause. Dazu gehört, dass die Räume eine einheitliche Schließanlage haben. Diese gemeinsam genutzten Räume der Jugendlichen in „Pfarrei Neu“ bieten eine gute Chance zur Vernetzung. Als Oberministrant/Ministrant soll er sich auf Unterstützung von hauptamtlicher Seite verlassen können: zum einen bei organisatorischen und Verwaltungsaufgaben, d.h. bei den Finanzen, der Anmeldungsverwaltung und der Website, zum anderen soll er und sein Dekanat Edingen-Waldkirch Werkstatt Kinder und Jugend Kirchenentwicklung 2030 Leitungsteam inhaltliche Unterstützung bekommen. Diese soll in Form eines mobilen Angebots „buchbar“ sein (LR-Besuch mit inhaltlichem Input). Dabei gilt es konkret auf die Bedarfe der Jugendlichen zu achten. Insgesamt soll es ein breites Schulungsangebot geben mit Gruppenleiterschulungen und Präventionsschulungen auf „Pfarrei neu“ Ebene.

Vision 6: Aus der Perspektive eines 12-jährigen Jungen, der in einer Kindergruppe ist

Er braucht Kinder in seiner Altersgruppe und das Gefühl, angenommen zu werden und jemanden, der zuhört. Er möchte Abenteuer, Spiel und Spaß geboten bekommen. In der Kindergruppe soll der Glaube erfahren und verstanden werden. Es soll die Möglichkeit geben, etwas Neues zu entdecken. Den Kindern soll eine „geistige Herausforderung“ geboten werden.

Vision 7:

Die Kinder und Jugendlichen brauchen Räume, ein Budget und erwachsene Ansprechpersonen (auch für die Gruppenleiter:innen). Auch bei der Vorbereitung für größere Aktionen soll es bei Bedarf Unterstützung für die Ehrenamtlichen geben. Es soll überregionale Angebote wie Hüttenwochenenden o.ä. geben. Wichtig ist, dass bei den Kindern und Jugendlichen ein Gruppengefühl entsteht und sie den Glauben erleben können. Ein weiteres Angebot sollen freiere Gottesdienstformate sein, diese sollen aber nicht krampfhaft auf Jugendliche ausgelegt werden, sondern authentisch für Jugendliche sein. Die Jugendgruppen sollen ein Teil der Gemeinde sein und wertgeschätzt werden.

Fazit und weiterführende Diskussion

Thema Glaube und Spiritualität:

- Welche Rolle soll der Glaube spielen? Es gibt unterschiedliche Ansichten, wie viele Angebote es braucht/geben soll?
- Glaube wird durch Mitbestimmung, Mitmachen und Mitgestaltung interessanter und attraktiver für Kinder und Jugendliche
- Glaube und Spiritualität soll abseits der Institution Kirche gedacht werden

Thema Strukturen und Personal der Kirche:

- Durch die aktuellen Strukturen wird die neue Generation abgeschreckt und fällt weg. Deshalb braucht es eine neue Kultur und mehr Offenheit
- In der „Pfarrei Neu“ soll es viele Angebote geben, bei denen die bestehenden Grenzen der SE zu öffnen, es soll Raum für die Menschen geben, die Angebote wahrzunehmen
- Es gibt weniger Gottesdienste wegen des Priestermangels. Jugendgottesdienste mit nicht geweihten Personen sind eine Möglichkeit, spirituelle Angebote zu bieten.
- Es muss einen Kompromiss zwischen den Devisen „alles neu“ und „klassisch bleiben“ geben, denn es soll ein Miteinander zwischen den Personengruppen mit unterschiedlichen Ansätzen geben

Weitere Ideen, Vorschläge und Fragen:

- Mittagstisch
- Wie kann die Kommunikation zwischen Jugendgruppen und Pfarrgemeinderäten stattfinden? Wie können sie sich vernetzen?
- Wo finden wir konkret die Chancen für Neues? Wo sind die Innovationen?
- Wie werden aus Bedarfen Chancen für Neues?

Weitere Arbeitsweise:

- Die Ideen der Werkstatt Kinder und Jugend sollen mit den Ideen des bereits bestehenden Arbeitskreises Jugend der Hauptamtlichen auf Dekanatsebene zusammengebracht werden und verglichen werden. Wie weit liegen sie auseinander?
- Parallel nutzt der Arbeitskreis Jugend sein nächstes Treffen am 26. September, um ihre Punkte in die Werkstatt zu legen
- Nach jedem Treffen schauen wir wie die Kreise gut zusammenarbeiten können, gleiches gilt auch für die Werkstatt Kinder und Familien

Nächstes Treffen

- 09.10.2023 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr
- Treffpunkt: Jugendbüro Emmendingen, Marktplatz 11 79312 Emmendingen, eventuell Picknick im Park mit mitgebrachtem Fingerfood